



JAHRESBERICHT 2024

KARO e.V.

Büro & Beratungsstelle
Am Unteren Bahnhof 12
08527 Plauen
E-Mail: office@karo-ev.de
Website: www.karo-ev.de

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL	3
ÜBER KARO E.V.	4
Hintergrund und Motivation	4
Unsere Angebote	5
Das Team	5
Unsere Zielgruppen	6
REFERENZEN	7
TÄTIGKEITSFELDER & PROJEKTE	9
Angebote Deutschland	9
Angebote Tschechien	9
Länderübergreifende Projekte	9
WICHTIGE TERMINE 2024	10
PRESSE & MEDIEN 2024	13
PROJEKTBERICHT 2024 KARO ČR	14
Anlaufstelle für Kinder und Kinderangebot „Všudybyl“ Cheb	14
Anlaufstelle für Mütter und Familien	16
Streetwork im Drogen- und Prostitutionsumfeld	17
HIGHLIGHTS 2024	19
Präventionsworkshops: Loverboys and more	19
Arbeitskreise Rituelle Gewalt	20
Thementag Kinderschutz im Netz (Bilder eher suboptimal, mehr Text, save the date weg	21
Sommercamp „Ich sehe dich!“	21
Pro7-Dreh JENKE. REPORT. „Schluss mit Sex gegen Geld in Deutschland?“	24
NEU: Spezialisierte Fachberatungsstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt im Vogtlandkreis	25
Weihnachtsfeier für Kinder aus Tschechien	26
Weihnachtsfeier im Schutzhaus	27
30 Jahre KARO · Jubiläum	28
ZAHLEN & STATISTIKEN	30
Streetwork Deutschland · online und aufsuchend	30
ZAHLEN & STATISTIKEN	31
Beratung Deutschland Statistik muss nachvollziehbar zugearbeitet werden	31
ZAHLEN & STATISTIKEN	32
Schutzhaus Deutschland	32
FINANZÜBERSICHT 2024	33
Übersicht	33
Einnahmen	33
Ausgaben	34

EDITORIAL

„30 Jahre ...

... richtet ihr Räume ein, fährt in aller Frühe los, oder sehr spät am Abend, sucht Frauen auf der Straße, in Wohnungen, in Bordellen, sprecht ihnen Mut zu, bringt ihnen Hoffnung und was Praktisches und was Nährendes.

Sagt: Wir sind da. Steig' aus dem System aus. Sei es dir WERT.

Bringt Suppe zu Menschen, bastelt mit Kindern, unterstützt, kämpft, berätet.

Sprecht wieder Mut zu, lasst nicht locker, übt den Alltag mit Menschen, die das erst lernen müssen.

Lindert Leid, tröstet, zeigt Euch, nehmt es mit der Politik auf, schmettert Einschüchterung ab, vernetzt Euch. Sprecht mit der Polizei, mit dem Jugendamt, mit Politikern.

Baut Zelte auf, nehmt Kinder mit, wendet euch zu, lasst sie 3 Tage Kinder sein.

Macht Unsichtbare sichtbar, gebt Ungehörten eine Stimme, benennt die Armut, benennt das Unnennbare, die Gewalt, die Ungerechtigkeit.

Helft bei Suchen der eigenen Stimme, vergesst manchmal, zu schlafen und zu essen, steht früh wieder auf, unermüdlich.

Lasst Frauen träumen und Träume realisieren, öffnet euer Haus, seid Ersatzfamilie und zieht selbst Kinder und Enkel groß. Brecht in Tränen aus, wenn ein Baby in die Klappe kommt.

Und das ist vielleicht das, was ich am meisten an euch allen schätze:

*Ihr seid mit dem ganzen Herzen dabei und habt es nie verschlossen, obwohl ihr viel aushalten müsst. **30 Jahre!***

Ich gratuliere Euch von Herzen, ich sage danke – danke – danke.

Ich bin voller Hochachtung und mit großem Stolz:

Eure Schirmfrau NINA."

Diese Worte würdigen drei Jahrzehnte voller Einsatz, Mut und beständiger Präsenz für Menschen, die in unserer Gesellschaft oft übersehen werden. Sie zeichnen die Vielschichtigkeit unseres Engagements eindrucksvoll nach: Wir treten mutig auf, zeigen Zivilcourage, ohne Scheu vor Einschüchterung. Wir machen das Unsichtbare sichtbar, hören den Stillen zu und benennen Armut, Gewalt und Ungerechtigkeit – damit Wandel möglich wird.

Nach drei Jahrzehnten dürfen wir uns auch selbst wertschätzen, Trost spenden und Mut zusprechen zum Weitermachen. Danke, liebe Nina, für Deine wertschätzenden Worte, die uns immer wieder daran erinnern, warum wir tun, was wir tun.

*Und mein tiefer Dank gilt meinem Team. Ihr seid mit ganzem Herzen dabei und habt es nie verschlossen, egal wie schwer die Zeiten auch waren. Drei Jahrzehnte, die nicht Selbstzweck, sondern Verantwortung, Wärme und konkrete Hilfe bedeuten. Gemeinsam tragen wir diese Aufgabe weiter – mit Mut, Menschlichkeit und der festen Überzeugung, dass jeder Mensch Würde verdient. **Cathrin Schauer-Kelpin · Geschäftsführender Vorstand***

ÜBER KARO E.V.

Hintergrund und Motivation

KARO e.V. wurde 2004 in Plauen (Vogtland) gegründet, um die seit 1994 bestehenden grenzüberschreitenden Sozialprojekte als gemeinnütziger und mildtätiger Verein fortzuführen und auszubauen.

Unser Fokus liegt darauf, Betroffenen von Zwangsprostitution, Menschenhandel und sexueller Ausbeutung Schutz und Hilfe zu bieten. Kinder und Frauen, die oft ein Leben voller Gewalt, Angst und Armut ertragen müssen, sollen ein selbstbestimmtes, gewaltfreies Leben führen können.

Das globale Ausmaß sexueller Ausbeutung ist erschreckend, ebenso die Situation in Deutschland und angrenzenden Regionen: Laut dem Bundeskriminalamt (BKA) und dessen Presseveröffentlichung zum Lagebild (Datenjahr 2023, publ. 8. Juli 2024) werden in Deutschland durchschnittlich 54 Kinder und Jugendliche pro Tag Opfer sexualisierter/sexueller Gewalt. Diese Zahl bildet jedoch lediglich die erfassten Fälle ab. Expertinnen und Experten betonen, dass die tatsächliche Fallzahl deutlich höher ist, da sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen nur selten zur Anzeige gebracht wird.

Viele Betroffene haben weder Zugang zu Hilfsangeboten noch Bezugspersonen.

Die große Mehrheit prostituierten Menschen bilden (minderjährige) Mädchen und Frauen. In trostlosen Räumen oder abgelegenen Straßen sind sie oft rund um die Uhr Vergewaltigungen und Demütigungen ausgesetzt. Hinter vermeintlich legalen Strukturen ist die Handschrift organisierter Kriminalität deutlich zu erkennen.

Es braucht dringend ein gesellschaftliches Umdenken, stärkere Schutzmechanismen und den Mut, aktiv zu werden. Unsere unumstößliche Überzeugung lautet deshalb:

***Hinschauen. Wahrnehmen. Handeln.
Der Mensch ist keine Ware!***

Unsere Angebote

KARO leistet seit 1994 aufsuchende Sozialarbeit (Streetwork) in den grenznahen Prostitutionsszenen Tschechiens sowie in Sachsen, Thüringen und Teilen Frankens.

Wir bieten den Betroffenen neben Aufklärung und Präventionsmaterialien auch niedrigschwellige Ausstiegshilfen an.

1996 wurde die Kontakt- und Anlaufstelle ‚Marita P.‘ in Cheb eröffnet, die inzwischen durch den Treffpunkt ‚Všudybyl‘ für Kinder mit umfassender Ausstattung ergänzt werden konnte.

Monatliche Familienhilfen und Suppenküchen in den tschechischen Grenzregionen stärken Kinder und deren Mütter in ihren Lebenswelten und öffnen den Zugang zu weiterführenden Hilfen.

2000 eröffnete KARO e.V. eine Beratungsstelle für Betroffene von Zwangsprostitution, Menschenhandel und sexueller Ausbeutung in Plauen/Vogtland. Seit 2017 können hier auch Überlebende organisierter ritualisierter Gewalt professionelle Hilfe erhalten.

Das Schutzhaus im Vogtlandkreis – spezialisiert auf Betroffene sexueller und anderer Gewalt – wurde 2009 eröffnet.

KARO e.V. unterhält seit 2008 eine Babyklappe in Plauen. Durch dieses Angebot erhielten bis 2023 bereits 13 Neugeborene eine zweite Chance auf ein behütetes Leben.

Das Team

... von KARO e.V. ist täglich mit sozialen und gesellschaftlichen Spannungsfeldern und komplexen Problemlagen auf beiden Seiten der deutsch-tschechischen Grenze konfrontiert.

Unser Team hilft speziell dort, wo der Staat versagt oder nicht handeln will. Wir sorgen bei den Betroffenen für Halt und Schutz, beraten bei Problemen, unterstützen bei der Bewältigung ihrer Traumata, bei der Neuorganisation des Lebens und bei der Durchsetzung ihrer Rechte.

Hierbei ist es uns ein besonderes Anliegen, zu den Opfern vor Ort zu gehen und nicht zu warten, bis diese von selbst um Hilfe bitten.

Wir sprechen Missstände offen an. Die kommerzielle sexualisierte Gewalt gegen Kinder in der Tschechischen Republik wurde von KARO e.V. erstmalig öffentlich gemacht. Daraus resultierende Anfeindungen und Verleumdungen sind Ansporn genug, für die Menschen, die ihre Stimme selbst nicht erheben können, Sprachrohr zu sein.

Eine Vernetzung mit Behörden und Institutionen, anderen NGOs, vielen weiteren Berufsgruppen und

engagierten Menschen ist für diese Arbeit unabdingbar. Sensibilisierung, Schulungen und Netzwerkarbeit sind wichtige Schwerpunkte im Kampf gegen Menschenrechtsverletzungen wie sexualisierte und andere Gewalt.

Unsere Zielgruppen

Die interdisziplinäre Ausrichtung unserer Arbeit beinhaltet vielschichtige Angebote für unterschiedliche Zielgruppen – stets unabhängig von deren Ethnie, Nationalität und Religion. Dazu gehören:

- Menschen in der Zwangsprostitution und Betroffene von Menschenhandel
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die von physischer, psychischer, sexualisierter oder anderer Gewalt bedroht oder betroffen sind
- Von Rituellicher Gewalt und von Zwangsheirat bzw. Gewalt im Namen der Ehre bedrohten oder betroffenen Frauen
- Angehörige von Betroffenen
- Berufsgruppen aus dem medizinischen, pädagogischen, sozialen und ermittlungsbehördlichen Bereich sowie andere relevanten Professionen
- Medien

Statement unserer Schirmfrau Nina Kronjäger:

„Sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Kinder ist ein Tabuthema. Statt nur darüber zu diskutieren, setzt sich KARO e.V. seit Jahrzehnten konkret und leidenschaftlich für Opfer von Gewalt und Unterdrückung ein.

Sie bieten den Frauen und Kindern einen Ort, wo sie wieder Mensch werden und einen Weg in ein selbstbestimmtes Leben finden können. Wo sie ihre Würde zurückgewinnen können, geschützt von Wärme, Zuneigung und Gemeinschaft.

Auch die Babyklappe "Käferle", die von KARO in Plauen betrieben wird, und die anonymen Beratungsmöglichkeiten machen mir große Hoffnung für eine Zukunft, in der Mädchen und Frauen, die ungewollt schwanger sind, nicht allein gelassen werden, sondern eine Lösung für ihr Dilemma finden.

Aus diesen Gründen unterstütze ich die Arbeit von KARO e.V. und freue mich, wenn es viele weitere Unternehmen und Menschen vor Ort gibt, die sich finanziell und ideell engagieren."



Orange Day 2024 in Plauen: KARO macht gemeinsam mit anderen Engagierten auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam und erinnern an 88 Femizide, die 2024 in Deutschland begangen wurden.

Der Orange Day ist Teil einer weltweiten UN-Kampagne („UNiTE to End Violence against Women“), die auf das Verbrechen der geschlechtsspezifischen Gewalt an Frauen und Mädchen aufmerksam macht und zum Handeln aufruft. Der Internationale Tag zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen findet jährlich am 25.

REFERENZEN

- **2002** Preis "*Frauen Europas - Deutschland*" für Cathrin Schauer und Ludmilla Irmischer via Netzwerk "Europäische Bewegung"
- **2002** Cathrin Schauer erhält beim Federal Council der Internationalen Europäischen Bewegung in Bilbao den Preis "*Deutsche Europarede 2002*"
- **2005** und **2006** Cathrin Schauer ist im Rahmen des Projektes "*1000 Frauen für den Friedensnobelpreis*" nominiert
- **2008** Cathrin Schauer wird "*Vogtländerin des Jahres*"
- **2011** Cathrin Schauer erhält "*Ehrenmitgliedschaft des Frauennetzwerkes für Frieden e.V.*" als Würdigung ihrer bisher geleisteten Arbeit
- **2012** Cathrin Schauer wird "*Katharina-Botschafterin*" der Stadt Torgau
- **2013** Cathrin Schauer ist für den "*Deutschen Engagement Preis*" nominiert
- **2016** KARO e.V. wird mit dem "*taz Panterpreis*" ausgezeichnet
- **2018** Cathrin Schauer-Kelpin im startsocial-Portrait "*MitMenschen*"
- **2018** Cathrin Schauer-Kelpin für den "*Engagementpreis*" nominiert (LFR Sachsen)
- **2018** Cathrin Schauer-Kelpin erhält den "*SchlussStrich e.V.-Preis*" für effektiven Kampf gegen Kinderprostitution
- **2020** KARO e.V. gewinnt Schwarzkopf "*Million Chances Award*" in der Kategorie Start Up für *Female Empowerment*
- **2020** KARO e.V. ist für den "*Sächsischen Bürgerpreis*" nominiert
- **2021** KARO e.V. erhält den "*Swiss Life Förderpreis*" für das Schutzhausprojekt "Zurück ins Leben"
- **2022** KARO e.V. ist für den "*Sächsischen Integrationspreis*" nominiert
- **2022** KARO e.V. ist für den "*CHILD 10 Award*" nominiert
- **2024** das anonyme Online-Beratungsangebot von KARO e.V. wird beim Digitaltag 2024 mit dem „Preis für digitales Miteinander“ in der Kategorie *Digitales Engagement* gewürdigt
- **2024** Cathrin Schauer-Kelpin ist seitens des European Movement International (EMI) und der European Women’s Lobby (EWL) für die „*Women of Europe Awards*“ in der Kategorie *Woman in Action* nominiert
- **2025** Cathrin Schauer-Kelpin wird mit dem renommierten „*Heldinnen-Award*“ der Alice Schwarzer Stiftung ausgezeichnet

© Kenny Pool Fotografie

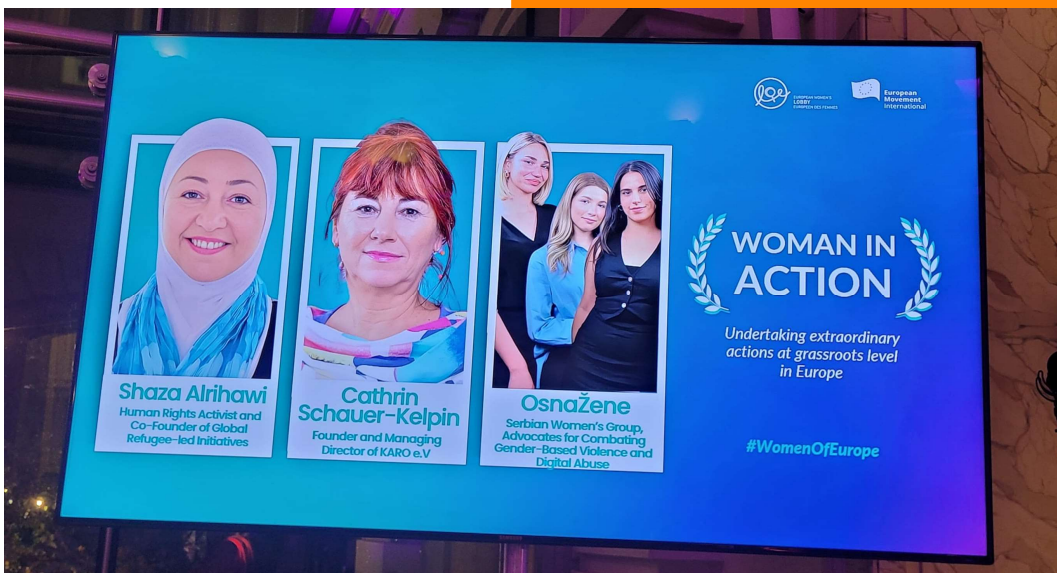
DFA
D1g1tal für alle

Cathrin Schauer-Kelpin

Gründerin und
geschäftsführender Vorstand von
KARO e.V.

„Digitale Unterstützung kann für Überlebende von Gewalt lebensverändernd sein. Mit unserem spezialisierten Online-Beratungsangebot ermöglichen wir Schutz, Anonymität und professionelle Begleitung – gerade für diejenigen, die sonst keinen Zugang zu Hilfe hätten. Der Preis für Digitales Miteinander hat uns darin bestärkt, dieses kostenfreie Angebot auch nach Ende des Förderzeitraums weiterzuführen – und Hoffnungslosigkeit in Zuversicht auf ein menschenwürdiges Leben zu wandeln.“

Das Preisgeld hat uns geholfen, genau das zu tun. Eine Bewerbung lohnt sich. Seid mutig!“



TÄTIGKEITSFELDER & PROJEKTE

KARO e.V. arbeitet länderübergreifend mit einem Hauptsitz im vogtländischen Plauen (Sachsen) und einer Zweigniederlassung in Cheb (Tschechische Republik).

Angebote Deutschland

- **Schutzhaus** für Frauen und Kinder im Vogtlandkreis
- **Babyklappe ‚Käferle‘**
- **Streetwork** im Prostitutionsumfeld
- **Beratungsstelle Plauen** für Opfer jeglicher Gewalt und sexualisierter/sexueller Ausbeutung
- **Spezialisierte Fachberatungsstelle** für Betroffene sexualisierter Gewalt – online oder mobil
- **Beratung & Ausstiegshilfen** für Betroffene ritualisierter/organisierter Gewalt
- **Präventionsangebote**
- **Schulungs- und** Fortbildungsangebote für Fachkräfte
- **Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit**

Angebote Tschechien

- **Kontakt- und Anlaufstelle ‚Marita P.‘** – Prävention, Information und caritative Hilfen
- **Kinder-Anlaufstelle "Všudybyl"** mit regelmäßigen Öffnungszeiten
- **Schutzwohnung für Notfälle** (2024 aufgrund andauernder Baumaßnahmen außer Betrieb)
- **Streetwork** im deutsch-tschechischen Grenzgebiet
- **Präventionsangebote**
- **Suppenküchen & Familienhilfen**

Länderübergreifende Projekte

- **KARO-Sommercamp** für Kinder mit psychosozialen Hilfebedarf
- **Weihnachts- und Feiertagsaktionen** für Kinder und Frauen
- **Schulanfang** – Teilhabe und Chancengleichheit für sozial benachteiligte Kinder



WICHTIGE TERMINE 2024

JANUAR

- „BIG Guns“ Schauspiel Theater Plauen – Gesprächsrunde mit Schüler:innen und Pädagog:innen der Friedensschule | Theater Plauen

FEBRUAR

- Bundes-Arbeitskreis Rituelle Gewalt | online
- "An der Grenze" | Premiere Theaterstück | Theater Plauen
- DIAKA Fachaustausch | online

MÄRZ

- Regionaltreffen der Frauenhäuser Oberfranken | Caritasverband Bayreuth
- Kommunalen Präventionsrat | Plauen
- ECPAT-Klausur | Freiburg
- KOK-Mitgliederversammlung
- Präventionsveranstaltung Diesterweg-Gymnasium: Thema ‚Loveboys‘

APRIL

- Schulung der Sisters-Ortsgruppen Chemnitz, Leipzig und Dresden von KARO e.V.
- Kongress gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung | Schwäbisch Gmünd
- Arbeitstreffen und Fachaustausch mit dem KSV Sachsen | Plauen
- DIAKA Fachaustausch | online
- Fachaustausch mit der Beratungsstelle sexualisierte Gewalt Erzgebirge | Plauen

MAI

- Demokratiekonferenz der Partnerschaft für Demokratie im Vogtlandkreis | Plauen
- KOK-Netzwerktreffen | Berlin
- Preisverleihung Frauen Europas | Berlin
- GgMH-Mitgliederversammlung | Frankfurt
- 13. Arbeitskreis Rituelle Gewalt | Plauen
- Präventions-Vortrag Diesterweg-Gymnasium | Plauen
- DGTD-Tagung | Berlin
- LAG-Treffen | Leipzig

- Veranstaltung Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds in Aš
- Dreh: JENKE.REPORT: „Schluss mit Sex gegen Geld in Deutschland?“ | Plauen und Cheb
- Thementag „Kinderschutz im Netz“ · Fachkräfte-Workshop und Film „Gefangen im Netz“ mit Julia von Weiler (Innocence in Danger e.V.) | Cheb

JUNI

- Preisverleihung: Preis für digitales Miteinander | online-Stream
- Workshop zum ‚Nationalen Aktionsplan zur Prävention und Bekämpfung des Menschenhandels‘ | Berlin
- Kommunaler Präventionsrat | Plauen
- Vorstandssitzung ECPAT | Online
- #wirsindplauen – Eröffnung Foto-Kampagne Forum K2 | Plauen
- #dontbesilent · Festival der Demokratie von colorido e.V. | Plauen

JULI

- Fach- und Fallaustausch mit Mobiler Jugendarbeit und SISTERS Chemnitz | Chemnitz
- Austausch mit Sozialministerin Petra Köpping und Juliane Pfeil (MdL SPD) bei KARO
- Koop.-Gespräch mit Dorothee Bär und Yvonne Magwas (MdB CDU/CSU) bei KARO

AUGUST

- KARO-Sommercamp – therapeutische Ferienszeit | Bayern
- Dreh beim Sommercamp für ‚Sternstunden‘ (Bayerischer Rundfunk)
- Tag der Polizei Sachsen · Opferschutznetzwerk | Zwickau
- Dreh zur Suppenküche mit Bayerischem Rundfunk | Cheb
- KSV-Schulung soziales Entschädigungsrecht SGB XIV | Chemnitz
- #wirsindplauen · Vernissage im Landratsamt | Plauen
- 2. „Schau auf Demokratie“ · Messe | Vogtlandtheater Plauen
- Schulung ‚Streetwork‘ & Fallaustausch · SISTERS Dresden | online
- Schulung ‚Rituelle Gewalt‘ & Fallaustausch · Pink door Berlin | online

SEPTEMBER

- Netzwerk Kinderschutz – Frühe Hilfen Vogtlandkreis | Plauen
- Forum Gewaltschutz Vogtlandkreis | Plauen
- Jubiläumsfeier „25 Jahre Netzwerk Roter Keil“ | Münster

- 10 x Online-Treffen mit 180 Degrees Consulting (zweiwöchig) | online
- „Orange Day“ – Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen | Theaterplatz Plauen
- „An der Grenze“ · Theaterkollektiv Lachende Hyänen | Neuberinhaus Reichenbach

OKTOBER

- Vortrag und Präv.-Workshop zu sexualisierter Gewalt für alleinerziehende Mütter
- Mitgliedsversammlung Bundesverband Nordisches Modell | Berlin
- KOK-Mitgliederversammlung | online
- „An der Grenze“ · Szenische Lesung | Ob. Bahnhof Plauen und Mondscheintheater Zwickau
- 14. Arbeitskreis Rituelle Gewalt | Plauen

NOVEMBER

- Jubiläumsveranstaltung & Fachtag KOK
- Vernetzungstreffen zur Prostitution auf dem Sonnenberg | Chemnitz
- Weihnachtsfeier für Kinder aus Cheb und Aš | Plauen

DEZEMBER

- Netzwerk Kinderschutz – Frühe Hilfen Vogtlandkreis | Plauen
- 30 Jahre KARO · Jubiläumsfeier | Malzhaus Plauen
- Weihnachtsfeier für Frauen und Kinder im Schutzhaus | Vogtlandkreis



PRESSE & MEDIEN 2024

JANUAR

- Freie Presse: „Demo gegen Rechtsextremismus am Samstag in Plauen: Was wann geplant ist“ | KARO unterstützt

FEBRUAR

- Freie Presse: „Plauener Hilfsverein KARO bringt Lesung zum Thema Zwangsprostitution auf die Bühne“ | Theaterstück ‚An der Grenze‘
- Freie Presse: „SchauspielerIn Johanna Franke – Benefiztheaterprojekt ‚An der Grenze‘“
- Freie Presse: „Verstörte junge Frau taucht nachts in Straßberg auf: Was geschah nach dem Plauener Faschingsumzug?“

JUNI

- Freie Presse: „Plakataktion im Forum K | #wirsindplauen“

JULI

- Freie Presse: Interview zu Menschenhandel und Zwangsprostitution mit Protagonistin des Theaterstücks ‚An der Grenze‘ (*Bozena)
- blick.de: "Sternquell hilft" dem KARO e.V. bei der Einrichtung der Zimmer (Schutzhaus)
- Freie Presse: „Nächtlicher Anruf gibt Rätsel auf“ (Babyklappe)

AUGUST

- Freie Presse: „Babyklappe-Anruf in Plauen: Wie das Jugendamt darauf reagiert hat“
- Freie Presse: „Babyklappen-Telefonat: Polizei ermittelt Anrufer - Was der Vogtländer bezweckte“

NOVEMBER

- Freie Presse: „BR-Fernsehen stellt Karo-Projekt vor“ (Sternstunden-Adventskalender)
- DEZEMBER
- nak-nordost.de: „Spenden zu Weihnachten 2024 | 2.000 Euro für KARO“
- FrauenWege #4-24: Interview „Schulanfang 2024. Spende vom Frauenwerk der EmK“
- vogtlandkreis.de: „30 Jahre KARO e.V.: Der Einsatz gegen die Gewalt“

PROJEKTBERICHT 2024 | KARO ČR

„Gegen Gewalt und sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen in der Region Cheb. Betreuung | Schutz | Prävention“

Anlaufstelle für Kinder und Kinderangebot „Všudybyl“ | Cheb

2024 wurden **193 Kinder** im Rahmen der Prävention, des Schutzes und der Hilfe im Zusammenhang mit sexualisierter/sexueller Gewalt und Ausbeutung **betreut**. Wir führten mit Kindern und Jugendlichen **337 fallspezifisch hilfestellende Gespräche**.

Wichtige Themen innerhalb der Präventionsarbeit waren:

- Sichere Freizeitgestaltung – riskante Umgebungen und Menschen, Wahrnehmung der Umgebung – Fremde, verdächtige Autos
- Sexualerziehung, Kenntnis des eigenen Körpers und der Intimzonen, Schutz der Privatsphäre
- Unsichere Geheimnisse, Kommunikation mit Fremden
- Nutzung sozialer Netzwerke, Cybergrooming, Senden intimer Inhalte, Online-Kommunikation, Vertraute – wen man kontaktieren kann, wie man potenzielle Situationen löst
- Häusliche Gewalt, gewaltfreie Erziehung, sexueller Missbrauch
- Prostitution und ihre Risiken, Drogenmissbrauch
- Psychische Gesundheit, Psychohygiene, Selbstverletzung
- Meine Stärken, meine persönliche Entwicklung, meine Ziele, meine Motivation, meinen Lebensstil zu verbessern

Der Kontakt mit den Kindern fand in der Anlaufstelle Všudybyl im Rahmen des sexualpädagogisch,- kreativ/meditativen Angebots (SKMA) von KARO e.V. statt. Darüber hinaus im Rahmen von Einzelgesprächen.

An den oben genannten Themen wurde altersgerecht mündlich, mithilfe interaktiver Techniken, KB-Techniken, kreativer Angebote, Schulungen im Online-Raum, präventiver Videomaterialien und Bücher gearbeitet.

Bei den regelmäßigen Treffen mit den Kindern – zweimal wöchentlich als Gruppenangebot oder bei Einzelgesprächen – konzentrierten sich zwei Sozialarbeiterinnen auf Kinder, die überwiegend aus sozial benachteiligten Familien stammen, in abgelegenen Gegenden auf riskanten Straßen (Drogen, Prostitution) leben und auf Kinder mit Roma-Abstammung, die besondere gesellschaftliche Ausgrenzung erfahren.

Fallbeispiel

Wir möchten die Geschichte eines zehnjährigen Mädchens schildern. Gemeinsam mit ihren vier jüngeren Brüdern lebte sie mit ihrer Mutter in einem sozial abgelegenen Viertel. Es stellte sich heraus, dass die Mutter Drogen nimmt, in der Prostitution tätig ist und die Versorgung bzw. Betreuung der Kinder sehr schlecht ist. Die Familie steht deshalb bereits unter Aufsicht des Sozialamtes.

Die Kinder waren sehr froh, in unserer Anlaufstelle Zuflucht zu finden und genossen die Fürsorge und Zuwendung sehr. Es war dringend notwendig, intensiv mit Kindern und Mutter zusammenarbeiten. Im Rahmen der Streetwork im Drogen- und Prostitutionsumfeld liegt auch der Wohnort der Familie. Konstant begegnen wir in diesem Stadtviertel spät in der Nacht Kindern und Jugendlichen, die allein in den gefährlichen Straßen unterwegs sind.

Wenn wir die spezifische Familie aufsuchen, um uns nach den individuellen Unterstützungsbedarfen zu erkundigen, versperrte uns die Mutter stets den Zugang zur Wohnung oder öffnete die Tür überhaupt nicht. Unsere Besorgnis wuchs und wir waren froh, dass die Kinder trotz der Abwehrhaltung der Mutter weiterhin zur Anlaufstelle kamen. Wir arbeiteten intensiv im präventiven Bereich zu den Themen sexualisierte/sexuelle Gewalt und Ausbeutung sowie häusliche Gewalt mit ihnen, denn wenn die elterliche Fürsorge fehlt, sind die Kinder im Ernstfall auf sich allein gestellt. Sie müssen befähigt werden, Gefahren wahrzunehmen und Wege zum Eigenschutz kennen.

An einem warmen Sommertag kam das Mädchen mit einer Wintermütze in die Anlaufstelle. Erstaunt fragten wir nach der Ursache und mussten erfahren, dass ihre Mutter ihr und ihren Brüdern zur Strafe die Köpfe rasiert hatte. Umgehend kontaktierten wir Jugend- sowie Sozialamt und erhielten die Rückmeldung, dass die Kinder in der folgenden Woche in eine institutionelle Einrichtung verlegt wurden, wo sie in Sicherheit sind.

Das ist nur einer der Fälle von Vernachlässigung und prekärer Lebenswirklichkeit, die uns 2024 begegnet sind. In unserer Arbeit ist die Kommunikation mit den Kindern manchmal sehr schwierig. Sie sind verängstigt oder haben nie gelernt, ihre Sorgen und Nöte in Worte zu fassen. Umso wichtiger ist es, nonverbale Reaktionen zu beobachten, einzuordnen und frühzeitig zu intervenieren. Die Zusammenarbeit unter den Mitarbeiterinnen in Cheb funktioniert in solchen Fällen sehr effektiv. Während der Gespräche und der Angebots-Arbeit mit diesen Kindern ist es uns möglich, die Situation optimal einzuschätzen und uns parallel auch den anderen Kindern zu widmen, die zu uns in die Kinderanlaufstelle kommen.

Wir sind sehr dankbar über die Unterstützung unserer Förderpartner, die projektrelevante Personalstellen sowie Miet- und Betriebskosten für unsere Einrichtung mit finanziellen Mitteln unterstützen. Als Mitarbeiterinnen des KARO e.V. sind wir uns bewusst, dass unsere Arbeit mit Kindern und Familien in der Grenzregion äußerst wichtig ist, um dem Kreislauf aus Armut, Ausgrenzung und sexueller Ausbeutung etwas entgegenzusetzen.

Anlaufstelle für Mütter und Familien

2024 berichten wir von 624 beratenden Hilfsmaßnahmen, an denen oft alleinerziehende Mütter, aber auch Elternpaare, Großmütter und/oder weitere Erziehungsberechtigte teilnahmen. Sie wenden sich häufig an uns, wenn sie Beratung zu Wohnraum, materieller Unterstützung, Gesundheit und Finanzen benötigen – diese Problematiken sind ursächlich für Prostitution (sowohl der Frauen als auch deren Kinder), denn es mangelt an (realistischen) Alternativen, um die Familien zu ernähren und Wohnraum zu bezahlen.

Aus der Erhebung der Familienanamnese ergeben sich auch Informationen über weitere Problemlagen, die Prostitution begünstigen: Mit wachsendem Vertrauen öffnen sich die Menschen für sensiblere Themen – sexueller Missbrauch in der Kindheit, häusliche Gewalt, Drogenprobleme, Kinderbetreuung und Erziehung, präventive Aufklärung, Kommunikation mit Behörden u.v.m.

Nach den Erstgesprächen arbeiten wir in unserer Beratungsstelle weiter mit den Frauen auf der Straße zu den Themen Ausstieg aus der Prostitution, Wohnen, Gewalt, Gesundheit, Stärkung von Kompetenzen, Behördenangelegenheiten. Je länger wir zusammenarbeiten, desto mehr Ziele finden wir, die sie erreichen möchten. Wir sind oft die Einzigen, denen sie ihre Schwierigkeiten ohne Vorurteile, Scham oder Angst anvertrauen können. In unserer Beratungsstelle sind wir für Frauen da, die keine Angehörigen haben, mit denen sie sich austauschen können. Auch wenn sie (noch) nicht bereit sind, etwas in ihrem Leben zu ändern: Ein Zufluchtsort, an dem sie zu sich selbst finden können, ein warmes Getränk, saubere Kleidung anziehen oder die sanitären Einrichtungen (Toilette, Dusche, Damenhygieneprodukte) nutzen und eine sichere Umgebung genießen können.

Wir arbeiten mit Müttern und Frauen an Selbstbewusstsein, Sozialkompetenz, Finanzkompetenz, begleiten sie zu Ärzten oder Ämtern, suchen nach einer Wohnung, helfen bei Telefonaten und stellen Kooperationen mit anderen sozialen Diensten her, wie zum Beispiel Schuldnerberatung oder Gerichtsvollzieher bei drohender Zwangsvollstreckung.

Fallbeispiel

Im Rahmen der Familienhilfe in Aš trafen wir eine Mutter und drei kleine Kinder, die mehrfach vor ihrem gewalttätigen Ehemann/Vater in Notunterkünften fliehen mussten. Aufgrund langjähriger Verzweiflung und Gewalt verfiel die Mutter dem Alkoholismus. Sie liebt jedoch ihre Kinder und sie stehen für sie an erster Stelle. Sie kümmert sich mit aller Kraft um sie. Die Familie zog nach Cheb und die Kinder begannen, unsere Kontaktstelle Všudybyl zu besuchen. Zu den Kindern haben wir ein vertrauensvolles und herzliches Verhältnis aufgebaut. Wir treffen uns oft mit der Mutter in unserer Beratungsstelle und helfen ihr nach und nach auf die Beine. Dabei erlebten wir auch erschütternde Tiefpunkte. Wir arbeiten an ihrer Abstinenz und bauen sensibel Vertrauen auf. Sie erzählt uns ihre Geschichte, wie viel Gewalt sie erlebt hat und was die Kinder miterlebt haben. Wir steigern schrittweise ihre Wahrnehmung für die Grenzen des Selbstwertgefühls und den Schutz vor Manipulation. Allerdings verbietet das

Gericht dem Vater nicht den Umgang mit den Kindern. Die Mutter hat also weiterhin Kontakt zu ihm und lebt in ständiger Angst vor aggressiven Attacken den Kindern oder ihr selbst gegenüber. Eines Tages tritt dieser Fall ein und sie ruft um Hilfe. Der Vater der Kinder hat sie zu Hause erneut körperlich angegriffen, die Situation ist bedrohlich. Sie hatte keine Möglichkeit, die Polizei zu alarmieren. Sie hatte nur eine Chance, uns telefonisch zu kontaktieren und uns zu erzählen, was bei ihnen zu Hause vor sich ging. Wir rufen die Polizei. Auf unser Drängen hin wurde der Vater der Wohnung verwiesen. Am nächsten Tag fanden wir eine weiter entfernte Unterkunft für die Mutter und die Kinder – sie in Sicherheit zu bringen und dem Zugriff des Vaters zu entziehen, hatte oberste Priorität. Bei einer rührenden Verabschiedung am Bahnhof „gesteht“ die verängstigte Mutter, dass der Vater der Kinder sie in der Wohnung mehrfach vergewaltigt habe. Im Beisein der Kinder. Sie dankt uns mit zitternder Stimme für die Rettung ihres Lebens und steigt mit den Kindern im Arm in den Zug, um „hoffentlich“ ein neues, gewaltfreies Leben zu beginnen. Wir arbeiten gut und konstruktiv mit den Mitarbeitenden der Asylunterkunft zusammen und sind sicher, dass diese uns und vor allem die Familie bestmöglich unterstützen werden. Wir stehen nach wie vor mit Mutter und Kindern in Kontakt, sie sind noch immer in Sicherheit und werden von Tag zu Tag stärker. Die Kinder sind glücklich in ihrer neuen Schule und haben neue Freunde, aber sie vermissen immer noch das KARO-Team. Sie denken oft an uns – und wir auch an sie.

Streetwork im Drogen- und Prostitutionsumfeld

Im Rahmen unserer regelmäßigen **aufsuchenden Arbeit auf der Straße und in Nachtclubs** haben wir im Berichtszeitraum **735 Frauen** getroffen.

Unsere Streetwork verläuft in drei Richtungen:

- Cheb, Aš, Mokřiny, Hazlov – 228 Kontakte mit Frauen auf der Straße und in Nachtclubs
- Teplice, Dubí, Chomutov – 237 Kontakte mit Frauen auf der Straße und in Nachtclubs
- Babylon, Folmava – 270 Kontakte mit Frauen auf der Straße und in Nachtclubs

Der Kontakt mit Frauen auf der Straße wiederholt sich oft. Problematischer ist es in den Nachtclubs: Die Frauen sind nur für eine gewisse Zeit vor Ort, häufig sind mehrere Anläufe notwendig, um sie tatsächlich anzutreffen. Als gewinnbringend erachten wir die Zusammenarbeit in Zweier-Teams bei der Begehung von Nachtclubs zum Zweck der Szeneanalyse und Identifikation von Zwangsprostitution.

In den Clubs sind viele Frauen, die Zuwendung benötigen und Fragen stellen. Um adäquate Unterstützung gewährleisten zu können, ist die Anwesenheit von mindestens zwei tschechischen Mitarbeiterinnen für die Datenerfassung und die Durchführung der Sozialarbeit notwendig. Streetwork-Einsätze von nur einer Person sind nicht effektiv und bergen ein (zu) hohes Gefahrenpotential. Das Team ergänzt sich gegenseitig bei der Beobachtung und Identifizierung potenzieller Risiken, denen Frauen ausgesetzt sind, und kann entsprechend darauf reagieren. Darüber hinaus liefern „Interviews“ mit Barkeepern in Clubs weiterführende Informationen, während die zweite Mitarbeiterin ihren Fokus auf die Frauen legt. Nicht zuletzt

ist die Doppelbesetzung im Umfeld der Clubszene (geschlossene Gebäude) erforderlich für die gegenseitige Sicherheit und die schnelle Übermittlung von Informationen bzw. die Lösung von Krisensituationen, sowohl um Frauen als auch sich selbst im Ernstfall in Sicherheit zu bringen.



HIGHLIGHTS 2024

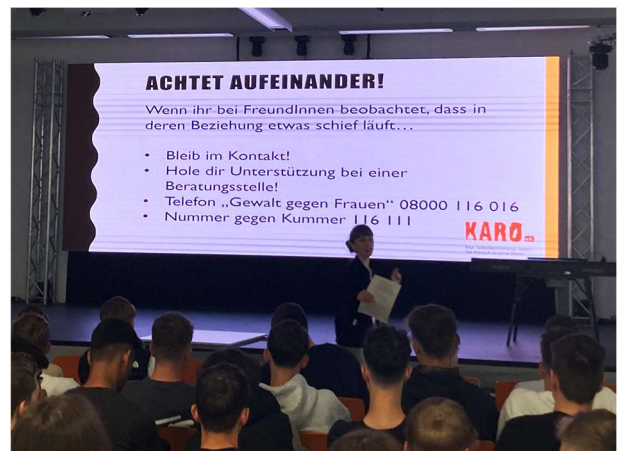
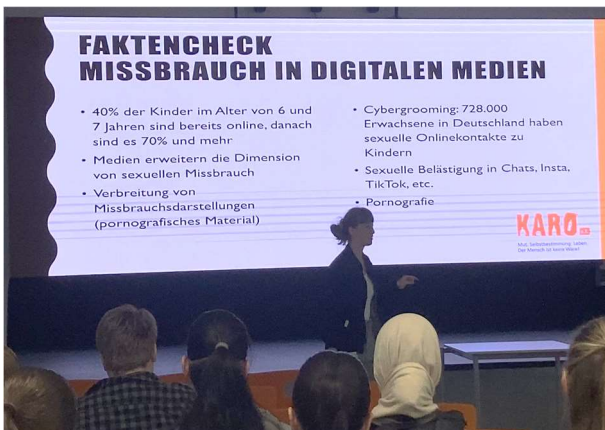
Präventions-Workshops: ‚Loverboys and more‘

Im März und im Mai 2024 fragte das Plauener Diesterweg-Gymnasium in Plauen einen Präventions-Workshop zum Thema „Loverboys and more“ für die Jahrgangsstufe 8 an.

KARO-Fachberaterin Annika bereitete die **Themen:**

- Was ist sexualisierte Gewalt (körperlich/nicht körperlich)?
- Wo findet sie statt?
- Was ist die Loverboy-Methode?
- Sexueller Missbrauch über digitale Medien

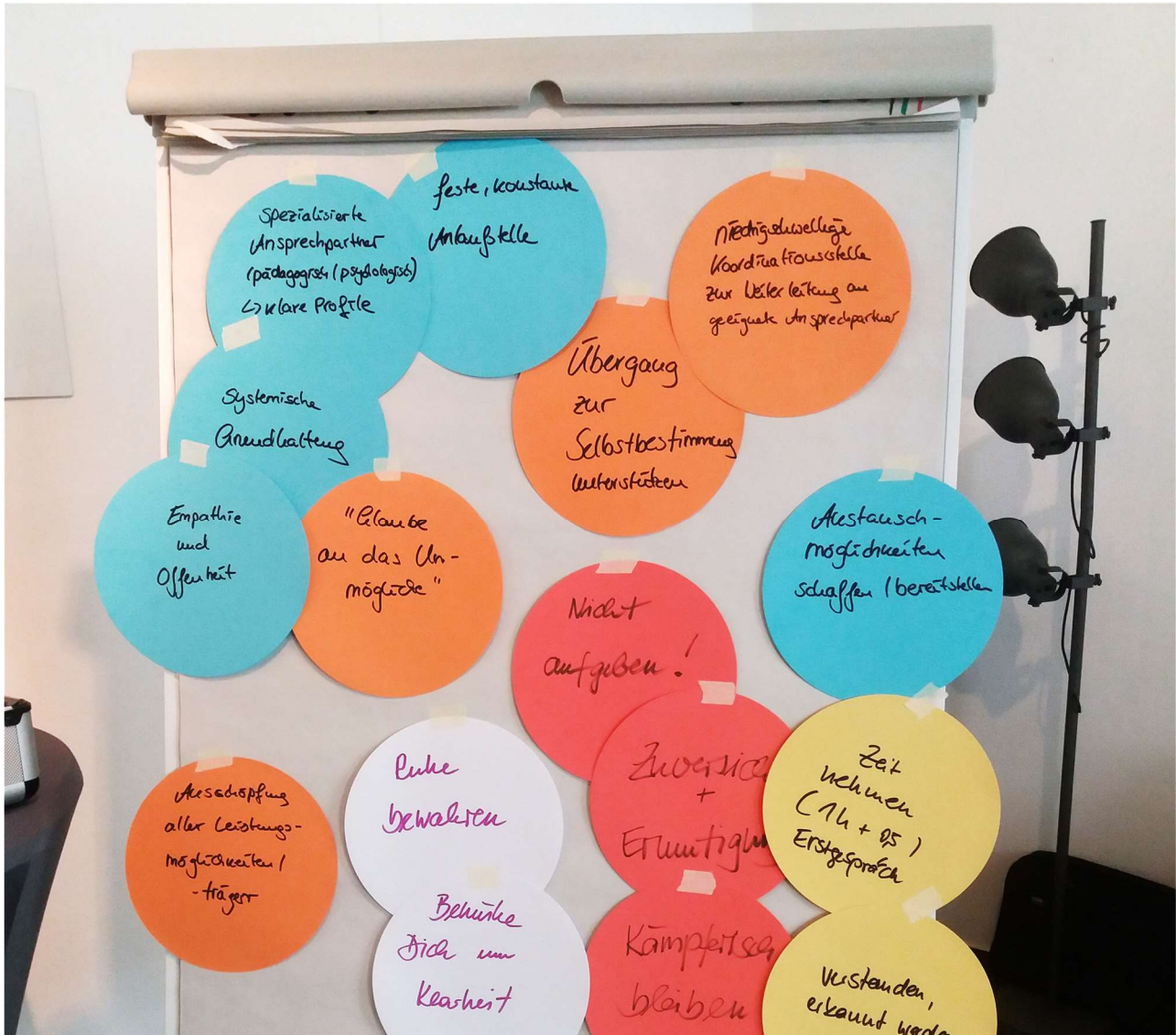
altersgerecht auf und freute sich über rege Interaktion mit den Schülerinnen und Schülern bei einer abschließenden Fragerunde in der Aula des Gymnasiums.



Arbeitskreise Rituelle Gewalt

13. AK – 15. Mai 2024 | Quartier 30 · Plauen

- Thema: Perspektive von Betroffenen
- Filmbeitrag einer Betroffenen „Urteilt nicht, schaut hin“ über Erfahrungen im Täterkreis
- Offener Brief einer Betroffenen an das Hilfsnetzwerk
- Austausch und Erarbeitung einer Handreichung, was im Umgang des Hilfsnetzwerks mit Betroffenen wirksam und zielführend sein kann

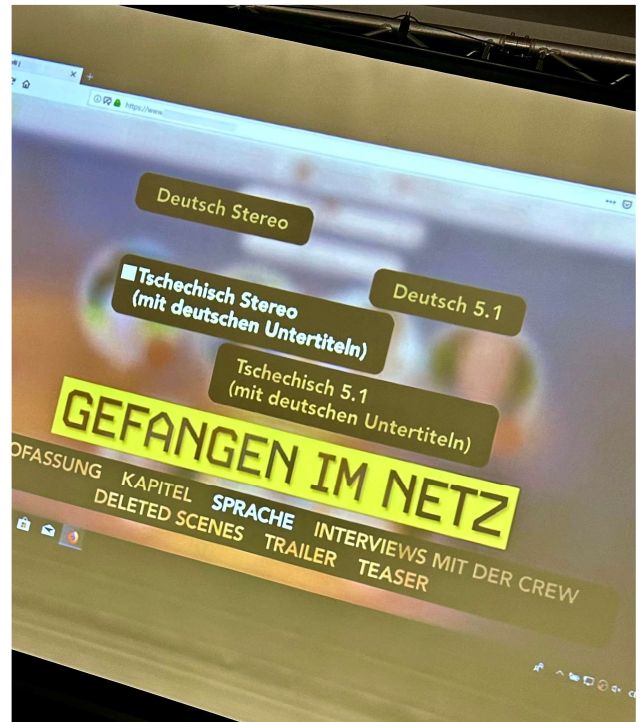


14. AK – 29. Oktober 2024 | Quartier 30 · Plauen

- Thema: Wege von Betroffenen
- Vortrag über die Stationen, die Betroffene durchlaufen
- Praxisnaher Austausch über anonymisierte Fälle

Workshop & Kino: Thementag Kinderschutz im Netz mit Julia von Weiler

Unser Team hat eines der aktuell relevantesten und sensibelsten Themen mit einem zweiteiligen Thementag vertieft. Der Workshop „**Sexuelle Ausbeutung von Kindern mittels digitaler Medien**“ mit von Julia von Weiler, Geschäftsführerin von Innocence in Danger e.V., wurde durch die Filmvorführung „**Gefangen im Netz**“ ergänzt. Anschließend folgte eine fachlich fundierte und lebhaft Diskussionsrunde mit Expertinnen wie Cathrin Schauer-Kelpin und Julia von Weiler. Das gesamte Programm wurde deutsch-tschechisch simultan übersetzt, um ein grenzübergreifendes Fachpublikum einzubeziehen.



Sommerncamp „Ich sehe dich!“



Unter dem Motto **Ich sehe dich! - Vidím tě!** luden wir ca. **30 Mädchen und Jungen**, die im Umfeld von Prostitution, Drogen und Diskriminierung aufwachsen, zu einer **therapeutischen Ferienauszeit** im Grünen ein.

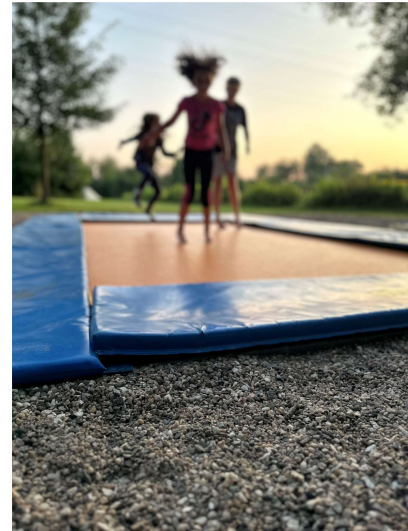
Unsere Befürchtung, Petrus würde – wie 2023 – ohne Rücksicht auf Verluste die Schleusen öffnen, blieb zur großen Erleichterung aller Beteiligten unbegründet. **Bei einem Mix aus Regen und Sonnenschein hatten wir ein wundervolles Camp mit den Kindern!**

Nach monatelanger Konzeption und Planung errichteten wir eine voll ausgestattete Zeltstadt auf der 'grünen Wiese', um **therapeutischen, kreativen und sportlichen Angeboten** sowie bestmöglicher **Rundum-Versorgung für unbefangenes Kindsein** Raum zu geben.

Cathrins Fazit: „Ich behaupte: Inzwischen sind wir Profis. Ich möchte die Gelegenheit nicht verstreichen lassen, ein **riesiges Lob an mein Team und die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer** aussprechen: „Frische Ideen, der Mut zur Veränderung und ein außerordentliches Maß an Einsatz – für die Kinder – haben das diesjährige Event zu einem **Meilenstein in der Camp-Historie gemacht**. Mir ist bewusst, wie viel Zeit und Kraft ihr aufgewendet habt, um 'nebenbei' dieses umfangreiche Projekt auf die Beine zu stellen. Für einige von euch war das sogar alles Neuland und ihr habt die Feuertaufer mit Bravour gemeistert. **Ich bin stolz auf euch – seid ihr es bitte auch!**“

Realitäts-Check: Was wir Jahr für Jahr auf die Beine stellen, kostet Geld – jede Menge Geld. Um genau zu sein über **30.000 Euro**. Kurz vor dem Camp starteten wir einen SOS-Aufruf, denn rund 50% des benötigten Budgets fehlten noch.

Die Resonanz auf unseren Hilferuf war überwältigend: in wenigen Tagen war die 100%-Marke erreicht. **Für jede Spende, ob groß oder klein, danken wir euch von Herzen!**



Pro7-Dreh **JENKE. REPORT.** „Schluss mit Sex gegen Geld in Deutschland?

Im Spätsommer 2024 rückte der „**Jenke. Report.**“ die Themen Prostitution und „Nordisches Modell“ erneut in den Fokus. In „**Schluss mit Sex gegen Geld in Deutschland?**“ fragt Jenke von Wilmsdorff: **Braucht Deutschland ein Sexkaufverbot, das Käufer in die Pflicht nimmt und Betroffene schützt?**

Die Doku zeigt die **Spannungsfelder im Prostitutionssystem**: Manche Frauen sprechen von Selbstbestimmung, doch Armut, Abhängigkeiten, Gewalt und Zwang prägen den Alltag. Expert:innen, Sozialarbeiter:innen und Betroffene betonen, dass **nur ein Bruchteil wirklich frei entscheiden** kann.

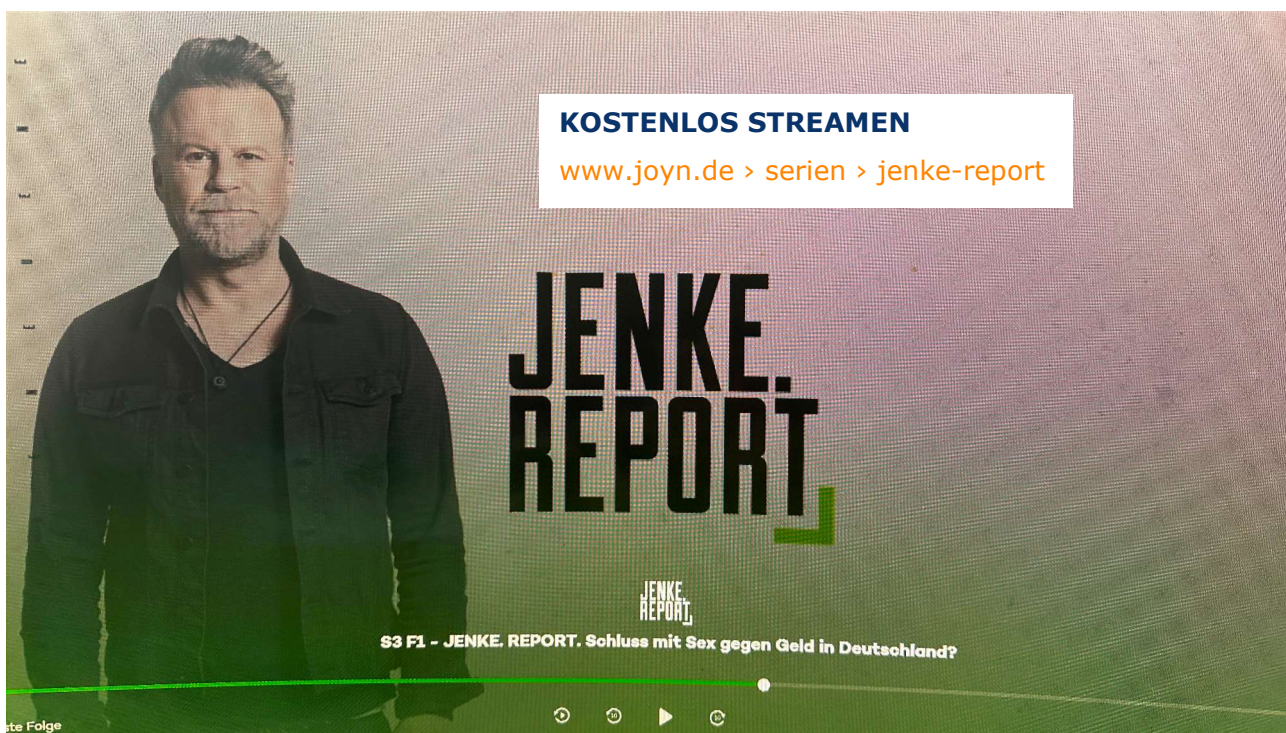
Der Report beleuchtet Erfahrungen aus Ländern mit Sexkaufverbot. Während sich **KARO klar pro „Nordisches Modell“** positioniert, ist Jenkes Standpunkt: **Ein Gesetz allein reicht nicht – es braucht Schutzstrukturen, Ausstiegshilfen und konsequente Umsetzung.**

Von **Minute 57 bis 104** begleitet das Dreh-Team die Streetworkerinnen Cathrin und Csilla bei ihrer **Tour durchs Wohnungs- und Club-Milieu in Plauen**. Sie klingeln an Türen, sprechen mit Frauen, hören zu, klären über Ausstiegsmöglichkeiten auf und bieten konkrete Hilfe.

Eine Frau, die Cathrin seit vielen Jahren kennt, wollte ihr einst sogar ihr Neugeborenes „schenken“ – ein Symbol für **Verzweiflung und Verrohung** in diesem System.

Auch Männer – **vermeintliche Zuhälter oder Sexkäufer** – sind Randfiguren der Dreharbeiten. Zu direkten Konfrontationen kommt es nicht, doch die Gefährdungslage, die ihre bloße Anwesenheit für die Frauen mit sich bringt, wird immer wieder deutlich.

Die Doku zeigt: **KARO ist mittendrin statt nur dabei**. Wer das Prostitutions-Milieu realistisch verstehen möchte, erhält hier einen eindringlichen, authentischen Einblick.



NEU: Spezialisierte Fachberatungsstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt im Vogtlandkreis

- Mobile Beratung, Telefonberatung, Online-Beratung und weiterhin vor Ort
- Vertraulich, kostenfrei und auf Wunsch anonym
- Netzwerkaufbau im Vogtlandkreis und sachsenweit
- gute Vernetzung innerhalb der **LAG SGPI** – Landesarbeitsgemeinschaft Sexualisierte Gewalt – Prävention und Intervention in Sachsen e.V.
- September bis Dezember 2024: bereits über 70 Klientinnen und ca. 250 Beratungen



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.“



Weihnachtsfeier für Kinder aus Tschechien

Alle Jahre wieder fährt ein großer Reisebus vom tschechischen Cheb über Aš bis ins sächsische Plauen. An Bord sind Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 13 Jahren, die im Umfeld von Prostitution, Armut und Diskriminierung heranwachsen. Wir arbeiten vor Ort intensiv mit ihnen und laden sie zur KARO-Weihnachtsfeier ein.

Lange bevor die Reise losgeht, rufen wir dazu auf, Geschenke für „X-Mas-im-Karton“ zu packen und uns bei den Kosten für Verpflegung, Bus und Angebote zu unterstützen. Bis zur Anreise wissen auch wir nicht sicher, ob alle angemeldeten Kinder dabei sein können oder beispielsweise wegen Krankheit zu Hause bleiben müssen. In diesem Jahr war das leider so – zwölf Geschenke drehten eine Extrarunde. Unser tschechisches Team hat sie den Kindern im Nachgang überreicht.

Danke, ihr Lieben! Mit Hilfe aus Nah und Fern konnten wir einen Weihnachtswunder-Tag voller ungeteilter Aufmerksamkeit, Wärme, Liebe und – vor allem – fernab jeglicher Gewalt schenken. Merry Christmas.

So ein Spaß: Polaroids knipsen ...



Geschenke! Von euch für die Kids ...



... für die Foto-Schneekugeln.



Keine Chance, übersehen zu werden!



Mit Liebe gestrickt und gebacken.

Weihnachtsfeier im Schutzhaus

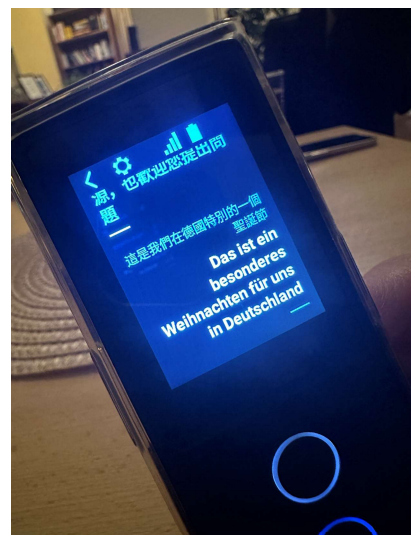
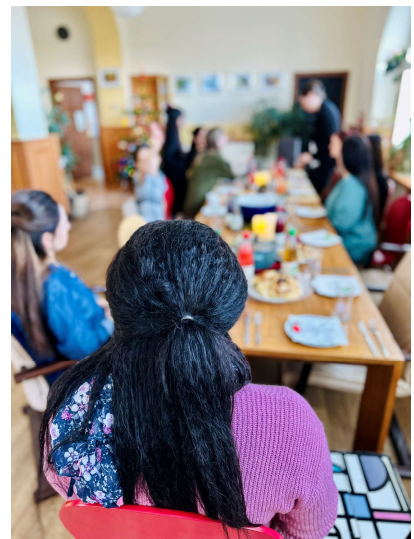
Auch im KARO-Schutzhaus geht das Jahr traditionell besinnlich zur Neige. Wir laden Frauen und Kinder ein, die aktuell dort leben – aber auch Ehemalige, die unser Nachbetreuungsangebot nutzen oder einfach noch eng mit KARO verbunden sind.

Es werden liebevolle Geschenke gepackt, gemeinsam mit den Frauen bereiten wir leckeres Essen zu und ein funkelnder Weihnachtsbaum darf auch nicht fehlen.

2024 konnten wir und in puncto ‚Programm‘ etwas zurücklehnen: Zwei Mädchen haben das in die Hand genommen, für alle Gäste gesungen, getanzt und Gedichte aufgesagt. So schön ...

Es waren auch für uns ganz besondere Stunden, mit warmen Momenten des Zusammenhalts.

Danke, dass es euch gibt. Und danke an alle, die diese Augenblicke möglich machen.



30 Jahre KARO · Jubiläum

Zeit für Dankbarkeit und eine Atempause. Am **10. Dezember 2024** wurde uns (wieder) bewusst, wie glücklich wir uns schätzen dürfen: Menschen aus vielen Ecken Deutschlands erhoben mit uns im Plauer Malzhaus das Glas auf **drei Jahrzehnte KARO**.

Tief berührt empfangen wir Grußworte, sangen mit unseren Gästen „Für mich soll's rote Rosen regnen“, schwelgten in Anekdoten und Zukunftsvisionen.

Symbolisch für all die Frauen, die wir seit 1994 getroffen, gerettet – und leider auch verloren haben – wurde ***M. zum Ehrenmitglied unseres Vereins ernannt**.

Ihre tragische Geschichte ist fester Bestandteil der KARO-Biografie und wurde 2024 **im Theaterstück „An der Grenze“ verewigt**.

Schirmfrau und Schauspielerin **Nina Kronjäger**, die charmant durch den Abend führte, bot gemeinsam mit **Regisseurin Kim Ehinger** und Vorständin **„Landrätin“ Resi** einen Auszug des Stückes für die Jubiläumsgäste dar.

Danke, dass ihr mit uns gefeiert habt. Danke für den Mut & die Kraft, die ihr schenkt.



Praktikum bei KARO.

Ella blickt zurück ... Wir sagen Danke.

„Während meines Praktikums war ich oft wütend.

Auf Freier und Zuhälter, auf Täter, von denen uns Überlebende berichteten. Auch auf Behörden, die Frauen erlebte Gewalt absprachen bzw. ihnen mit rassistischen und misogynen Klischees begegneten. Und vor allem auf den eklatanten Mangel an Hilfsangeboten.

Manchmal schien die Arbeit von KARO wie ein Kampf gegen Windmühlen. Ich erlebte eine Gesellschaft, die sich die Augen zuhält und von all der Wahrheit nichts wissen will.

Trotzdem – oder gerade deswegen – hat KARO mich gelehrt:

WEITERMACHEN!

Persönliche oder systemische Grenzen werden regelmäßig erreicht und auch überschritten. Es erfordert Mut, Zuversicht und Durchhaltevermögen, um nicht aufzugeben, um weiterzukämpfen.

[...] Gerade, wenn ein erhöhter Schutzbedarf besteht, stößt das deutsche Sozialhilfesystem oft an seine Grenzen.

KARO sucht genau dann weiter nach dem individuell besten Weg für die betroffene Person.

Stumpfes Abarbeiten eines statischen „Hilfe-Algorithmus“ gibt es nicht – es steht wirklich der Mensch im Mittelpunkt.

Und das macht KARO für mich aus: kleine und große Momente, in denen ich mit dem Team, den Frauen und ihren Kindern Zeit verbracht habe.

In denen wir gehofft, gewartet, geweint und so viel gelacht haben.

All die Begegnungen, Geschichten und starken Persönlichkeiten möchte ich nie vergessen.“

Wir werden dich ganz sicher auch nicht vergessen!

Du warst eine großartige Praktikantin – und wirst eine noch großartigere Sozialarbeiterin werden.

Unsere Türen stehen dir jederzeit offen.

Danke für alles, liebe Ella.

ZAHLEN & STATISTIKEN

Streetwork Deutschland · online und aufsuchend

Die Methode der **Online-Streetwork** wird in **Vorbereitung auf die aufsuchende Arbeit** angewendet. Die Umsetzung erfolgt, indem wir im Vorfeld recherchierte Frauen bzw. trans Personen proaktiv **per WhatsApp** kontaktieren und den Direktkontakt anbieten.

Rund **70%** der auf diesem Weg angesprochenen Adressatinnen **meldeten sich zurück**. Über **30%** dieser Personen **wünschten sich aufsuchenden Kontakt** unter Angabe ihrer Wohn- bzw. Arbeitsstätte. Mit **20%** dieser Personengruppe konnte intensiv über **Ausstiegsmöglichkeiten und weiterführende Hilfsangebote** gesprochen werden.

In Zahlen

- ⇒ 96 aufsuchende Einsätze | Vielfach-Kontakte pro Einsatz
- ⇒ ca. 2.300 Personen online kontaktiert [WhatsApp]
- ⇒ davon ca. 1.600 Rückmeldungen per WhatsApp
- ⇒ daraus resultierend: ca. 500 Direktkontakte am Aufenthaltsort
- ⇒ davon mit ca. 100 Personen weiterführende Kommunikation zu Ausstiegs-Optionen

Herkunft | Anzahl | prozentualer Anteil

▪ Asien	650	28%
▪ Deutschland	95	4,3 %
▪ Lateinamerika	217	9,4%
▪ Mitteleuropa	215	9,4%
▪ Osteuropa	1107	48%

Durchschnittsalter

- 25,3 Jahre

ZAHLEN & STATISTIKEN

Beratung Deutschland

Wir bieten **qualifizierte Beratung durch spezialisierte Fachkräfte** – vor Ort, online, telefonisch und mobil – für vielfältige Bedarfe von Betroffenen jeglicher Gewalt und sexuelle Ausbeutung. Unserer Angebote, insbesondere im Bereich ritualisierter und organisierter Gewalt, sind **hochspezialisiert und selten**.

Das sichere Online-Beratungsangebot ermöglicht eine anonyme E-Mail- und Chatberatung über verschlüsselte Kommunikationswege. Ergänzend stehen persönliche Beratungen in Plauen sowie telefonische und mobile Unterstützung zur Verfügung. Über unsere spezialisierte Fachberatungsstelle für Betroffene sexualisierter Gewalt gewährleisten wir **niedrigschwellige Zugänge – anonym und flexibel**.

Kompetente, traumasensible Beratung ist zentral, um Betroffene zu stabilisieren, Handlungsfähigkeit zurückzugewinnen und neue Perspektiven zu entwickeln. Sie unterstützt konkret beim Ausstieg aus Gewaltstrukturen und begleitet nachhaltig auf dem Weg in **ein selbstbestimmtes, gewaltfreies Leben**.

In Zahlen

- ⇒ 985 Beratungen
- ⇒ via 4 Fachkräften
- ⇒ davon 131 Online-Beratungen via Assisto
- ⇒ und 77 Face-to-Face Beratungen in Plauen

ZAHLEN & STATISTIKEN

Schutzhaus Deutschland

Sexuelle und andere Gewalt zerstört Vertrauen in den Betroffenen. Sie hinterlässt nicht nur körperliche, sondern tiefe seelische Wunden. Die Frauen und Kinder fühlen sich nach einem solchen Erlebnis schutzlos, beschämt und allein.

Ein Schutzhaus ist **mehr als nur ein sicherer Ort**. Es ist ein Raum zum Atmen, um Zur-Ruhe-Kommen, zum Wieder-Finden der eigenen Stärke. Hier dürfen Frauen glauben, dass **Heilung möglich ist**. Es wird zugehört, getragen und begleitet – Schritt für Schritt zurück ins Leben, in die eigene Würde und Selbstbestimmung.

Unser Schutzhaus schenkt das, was Gewalt genommen hat: Sicherheit, Hoffnung und die Möglichkeit, wieder Vertrauen zu fassen – in sich selbst und in **eine Zukunft ohne Angst**.

In Zahlen

- ➔ 16 Erwachsene sicher untergebracht
- ➔ davon 3 in unserer separaten Schutzwohnung
- ➔ 7 Kinder, die wieder einen sichereren, stabilen Alltag leben können
- ➔ davon 9 Nationalitäten
- ➔ 8 Klienten sind 2024 ausgezogen, darunter 6 Erwachsene (mit ihren Kindern), die in ein selbstbestimmtes, gewaltfreies Leben starten konnten

Auslastung

- ➔ Bettenauslastung: 28%
- ➔ Raumauslastung: 37%
- ➔ Auslastung Schutzwohnung: 100%

Grund der Aufnahme

- ➔ Zwangsprostitution / Menschenhandel: 36%
- ➔ Rituelle Gewalt: 29%
- ➔ Asyl / häusliche Gewalt: 21%
- ➔ Zwangsverheiratung: 7%
- ➔ Asyl / Krieg: 7%



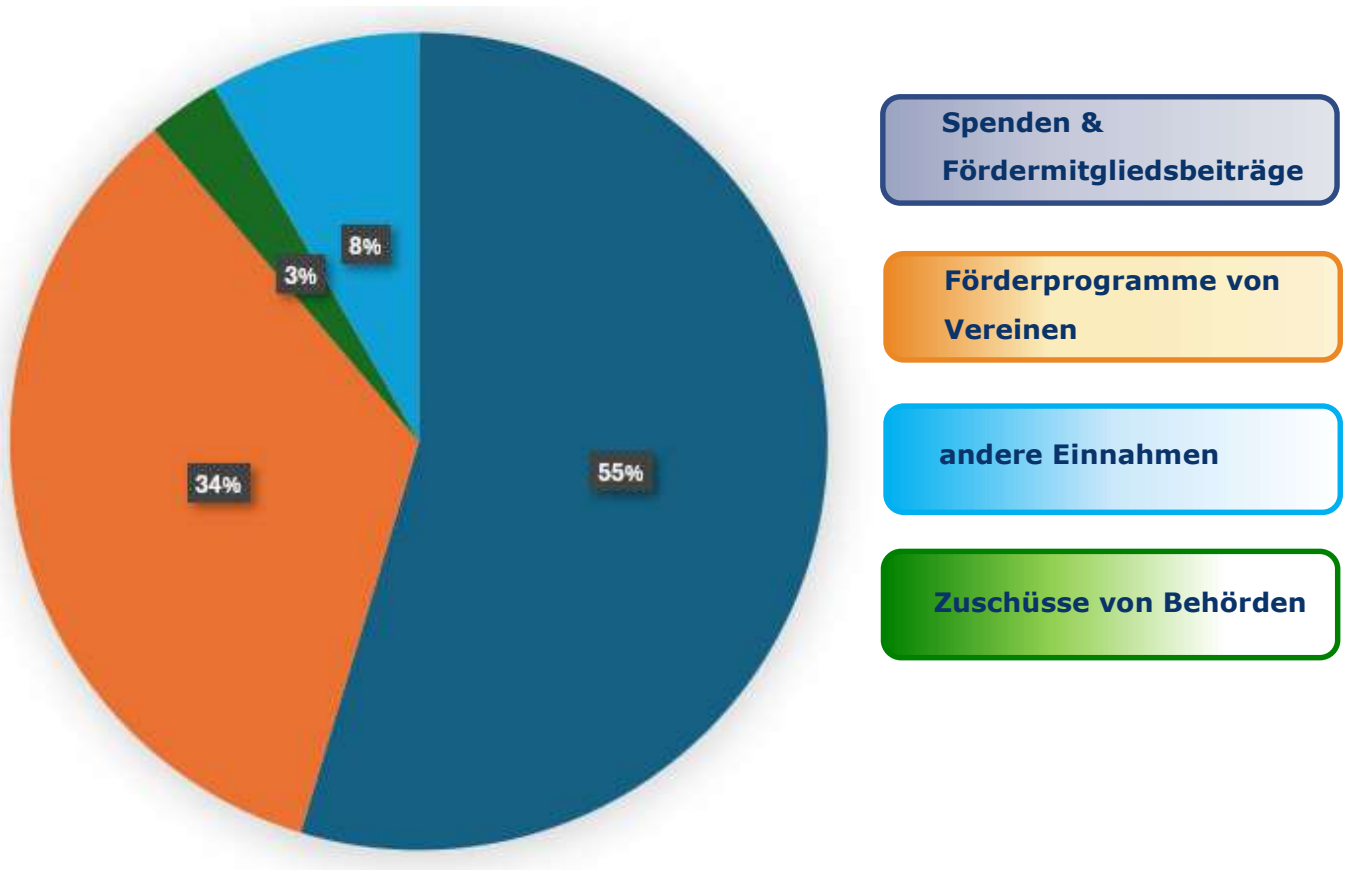
FINANZÜBERSICHT 2024

Übersicht

Dieser Bericht beleuchtet die vielfältige Arbeit, die KARO e.V. leistet, und verdeutlicht vor allem, in welchem Maße wir auf finanzielle Unterstützung durch Spenden, Fördermitglieder und Fördermittel von Partnerorganisationen angewiesen sind.

In diesem Jahr erhielten wir 24.393,96 Euro von Behörden, wovon 19.000 Euro zweckgebunden für unsere neue Fachberatungsstelle waren. Das bedeutet, dass **nur 2,9 % unserer Gesamteinnahmen aus staatlicher Förderung stammten** – der Rest kam ausschließlich von Privatpersonen, Unternehmen und Organisationen.

Einnahmen



Das sind zusammen **839.546,28 Euro!**

Überschuss 2024: **72.475,80 Euro** die wir in laufende Projekte für 2024 übernehmen werden.

Ausgaben

Hier sind einige Beispiele für die einzelnen Projekte, für die wir in diesem Jahr am meisten ausgegeben haben.

In Deutschland

Unsere **Streetwork Projekt ‚RESET‘** ist sehr arbeitsintensiv. Dutzende Städte in Deutschland und der Tschechischen Republik, Hunderttausende von Kilometern, die wir zurückgelegt haben, um Frauen und Orte zu erreichen, die sonst niemals ein Hilfs- oder Ausstiegsangebot erhalten würden.



In Tschechien

Unsere Arbeit mit Kindern, die in der Tschechischen Republik in einem von Drogen und Prostitution geprägten Umfeld aufwachsen, wird von einigen unserer langjährigen Förderpartner tatkräftig unterstützt. Über das Basisangebot unserer tschechischen Anlaufstelle in Cheb hinaus ermöglichen diese Partner kostspielige Einzelprojekte wie **das KARO-Sommercamp, Selbstverteidigungskurse und unsere Kinderweihnachtsfeier!**



KARL BRÖCKER STIFTUNG
ZUKUNFT FÜR KINDER



